



## Ruhmeshalle der Unzulänglichkeit

Hallo, Mardii

Der Erzähler führt eine Figur ein, den alten Mann. Wir haben also einen Er-Erzähler.

Der alte Mann erinnert sich an sein junges Ich und dabei wird - in einer Art Mischung von Erzähler- und Akteur-Perspektive - die Geschichte des Wurfes erzählt. Eine "Dual-Voice"-Sache. Es fließt sehr viel vom bildungsseligen Akteur (dem alten Wenzel) in die Präsentation der Geschichte ein.

Dann gibt es diesen **Disput** in einer Art Trance-Stimmung: Der junge Wenzel kritisiert sich, den alten Wenzel, ob des Erzählungspathos. Der Dialog der beiden ist sicher vor allem als mentales Ereignis zu verstehen, aber eben nicht als der Prototyp eines inneren Monologes.

Am Schluss dann das sepiabraune Bild als eine Hommage an den jungen und alten Wenzel.

LG

ww

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).